

Thomas Bach zu Trump, Trans-Sportlern, Putin und Olympia im Konflikt

Outgoing IOC-Präsident Thomas Bach spricht über den Einfluss von Trump, Transgender-Athleten und Putin auf die Olympischen Spiele und betont die Bedeutung von Neutralität in einer polarisierten Welt.



Inmitten eines anspruchsvollen Mandats, in dem es oft schwierig war, die **Olympischen Spiele** von der Politik zu trennen, hat Thomas Bach eine klare Botschaft für seine Nachfolger: „Stellt sicher, dass die Spiele davon unberührt bleiben.“ In seiner 12-jährigen Amtszeit hat er eine der bemerkenswertesten Phasen in der Geschichte der Olympischen Bewegung geleitet, die von einer globalen Pandemie, zwei **Spiele ohne Zuschauer** und einem **staatlich geförderten russischen Doping-Skandal** geprägt war.

Die Aspekte der Einheit und Neutralität im

Sport

Als Bach sich darauf vorbereitet, das Zepter an seinen Nachfolger zu übergeben, begegnet er der Aufgabe mit unerschütterlichem Glauben an die Kraft der Einheit und strikten Neutralität. Er ist überzeugt, dass die Olympischen Spiele derzeit vor „keiner existenziellen Herausforderung oder Problematik“ stehen. „Der Sport muss politisch neutral sein, sonst können wir unsere Mission, die gesamte Welt zusammenzubringen, nicht erfüllen“, erklärte er in einem exklusiven Interview mit **CNN Sports**.

Die Herausforderungen der Olympischen Spiele in Los Angeles 2028

Bachs Botschaft wird auf eine harte Probe gestellt, wenn die **Sommer Spiele 2028 nach Los Angeles** gehen. Dies geschieht vor dem Hintergrund eines zunehmend unsicheren und gespaltenen politischen und gesellschaftlichen Klimas in den USA, welches von einer tiefen politischen Kluft geprägt ist. Der direkte, disruptive Führungsstil der **Trump-Administration** steht im krassen Gegensatz zur diplomatischen und einheitsstiftenden Mission des Internationalen Olympischen Komitees (IOC).

Sport im politischen Kreuzfeuer

Trump zeigt eine große Leidenschaft für den Sport, allerdings sind Athleten nicht immun gegenüber seinen politischen Strategien in der Kulturpolitik. Ein zentrales Anliegen in Trumps Rhetorik ist die **Ablehnung von transgender Frauen im Frauensport**, das er häufig während seiner Wahlkampfauftritte thematisiert. Die Diskussion um Geschlechtszugehörigkeitsregeln und die Teilnahme von **transgender** Athleten und Athleten mit Variationen der sexuellen Entwicklung (DSD) ist derzeit eines der umstrittensten Themen im Sport.

Umgang mit umstrittenen Sportpersönlichkeiten

Bach hat sich stets für Athleten eingesetzt, die unter Druck stehen. Insbesondere die Goldmedaillengewinnerinnen Imane Khelif und Lin Yu-ting, deren Teilnahme an den Olympischen Spielen bereits im Vorfeld heiß diskutiert wurde, wurden in den letzten Monaten stark angegriffen. Bach äußerte sich zu den unwahren Behauptungen über den Geschlechtswechsel der Athleten, welche eine gefährliche und oft fehlinformierte Debatte über Frauen im Sport ausgelöst haben.

Der Umgang mit Wladimir Putin und politischen Führern

Auch der Umgang mit umstrittenen Politikern wie dem russischen Präsidenten Wladimir Putin gehört zu Bachs Erfahrungen. Trotz einer anfänglich „sehr guten Beziehung“ während der Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi hat sich diese Beziehung aufgrund des Doping-Skandals und dem russischen Überfall auf die Ukraine dramatisch verschlechtert. Bach erklärt: „Dieses Verhältnis wurde immer schlechter, und nach der Invasion mussten wir neue Maßnahmen ergreifen.“

Im Hinblick auf die Kluft zwischen Sport und Politik betont Bach die Notwendigkeit, nüchtern zu bleiben und den Sport nicht zu politisieren. Seine Nachfolger werden vor ähnlichen Herausforderungen stehen und müssen einen Balanceakt zwischen den Werten des IOC und den verschiedenen Interessen der politischen Leadership aus aller Welt meistern.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at